

Riesen - Boomerang zeigt sich Zehntausenden im

Hudson Valley - Gebiet

Dipl.-Phys. Illo Brand

Seit der letzten Ausgabe unserer MUFON-CES-Berichte 1983 mit dem Sichtungsbericht über ein Boomerang-förmiges Objekt am 12.2.1983 über Bremen von einem Polizeiobererrat, ist die Zahl der Augenzeugen eines solchen Fluggerätes um etwa 30 - 50000 angestiegen, die alle in den Staaten New York und Connecticut wohnen. Drei Jahre lang hat sich dort immer wieder ein riesiges Boomerang-förmiges Objekt mit zwischen 45 und 75 m Flügelspannweite und vielen die Farbe verändernden Lichtern in geringer Höhe (d.h. tiefer als 150 m) gleitend gezeigt. Es flog so, als wollte es beobachtet werden, meandernd um einen Highway hin und zurück in einem schmalen Gebiet von 200 km Länge und 4 km Breite.

An mehreren Abenden verursachte das Objekt Verkehrsstaus und führte dazu, daß die Telefonleitungen in den Polizeiinspektionen in den betreffenden Gebieten mit Anrufen verwirrter Beobachter verstopften. Die Federal Aviation Administration (FAA) beruhigte zwar die Bevölkerung mit der Behauptung, daß die beobachteten Lichter in Boomerang-Formation nichts anderes wären als mehrere in Formation fliegende Ultraleicht-Flugzeuge. Doch die Zeugen widersprachen dieser Erklärung, denn das Objekt flog geräuschlos oder brummte nur leise, wie es Zeugen aus nächster Nähe vernehmen konnten. Ein Polizeioffizier aus Yorktown, New York erklärte: "Ich sah dieses Ding genau über meinem Kopf schweben. Flugzeuge schweben nicht!"

An die Flugzeug-Formationsflug - Hypothese glauben fortan nur Skeptiker, die den "Boomerang" nicht selbst beobachten konnten.

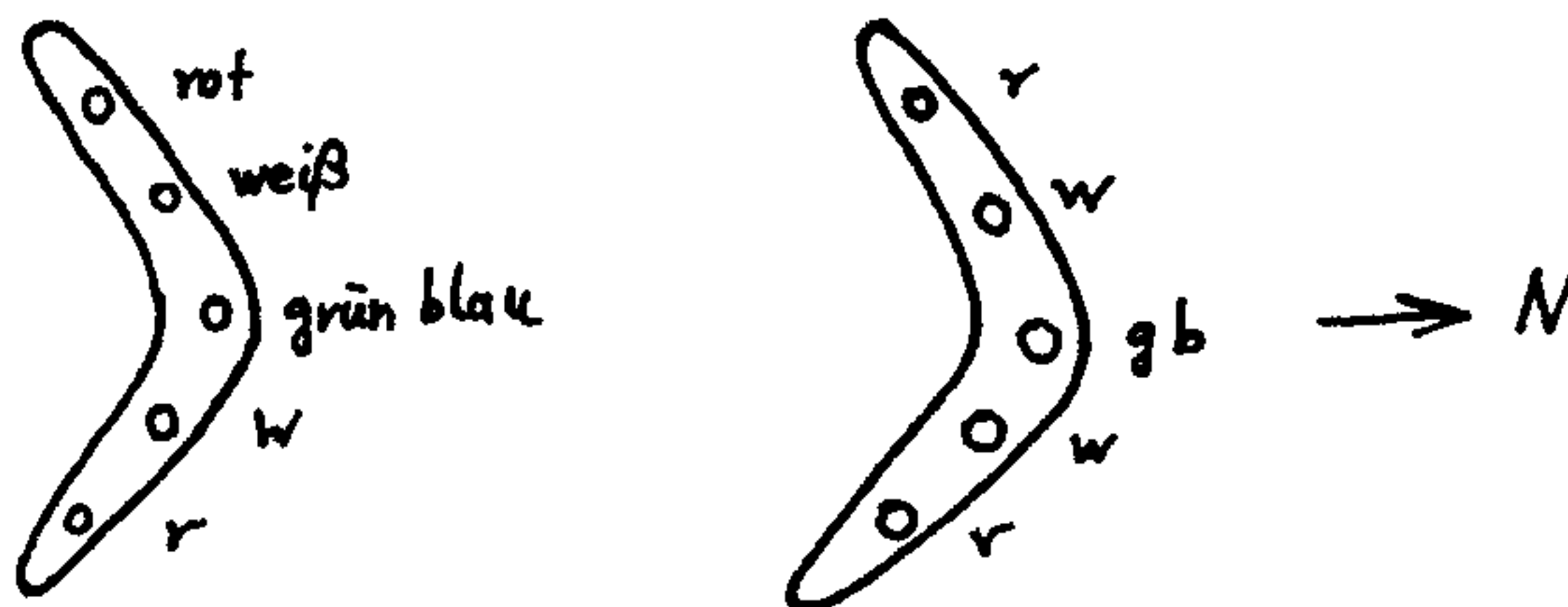
Im Gegensatz zu solchen Formationsflügen, wie sie im Juni und Juli 1983 in jener Gegend erfolgten, hielten die Lichter auf dem dunklen Objekt immer den gleichen Abstand ein. War es ein neues geheimes Militärflugzeug, so hätten die Amerikaner die Aufhebung der Schwerkraft entdeckt, da das Objekt nicht nur minutenlang bewegungslos schweben bleiben, sondern aus dieser Position mitunter in wenigen Sekunden bis zum Horizont und wieder zurück flitzen konnte. Und weshalb dann die gefährlich niedrigen Manöver über der Autobahn und nicht z.B. auf einer Flugschau?

Militärflugzeuge können es nicht gewesen sein, weil Objekte dieser Form bereits 1949 und 1951 gesehen wurden, wie die Blue Book Files belegen (siehe z.B. MUFON-CES Bericht Nr.8, 1981, S.186-188 und S.240).

Am 25.8.1951 erschienen Boomerang-förmig angeordnete hellblaue Lichter über Albuquerque, New Mexico und später 280 Meilen entfernt auch über Lubbock in Texas, wo sie von Hunderten von Menschen gesehen wurden. Am 31. August 1951 gelangen Carl Hut Foto-Aufnahmen davon (wie sie auf Seite 270 im MUFON-CES Band 8 wiedergegeben sind).

Solche V-förmigen Lichterketten (an dunklen Körpern) wurden 1956, 1957, 1958, 1966, 1976 und 1978 von Hunderten von Zeugen in den Staaten New York, Connecticut, Arkansas, Missouri und Arizona registriert, doch waren sie relativ weit entfernt. Die Öffentlichkeit vergaß diese Vorfälle rasch.

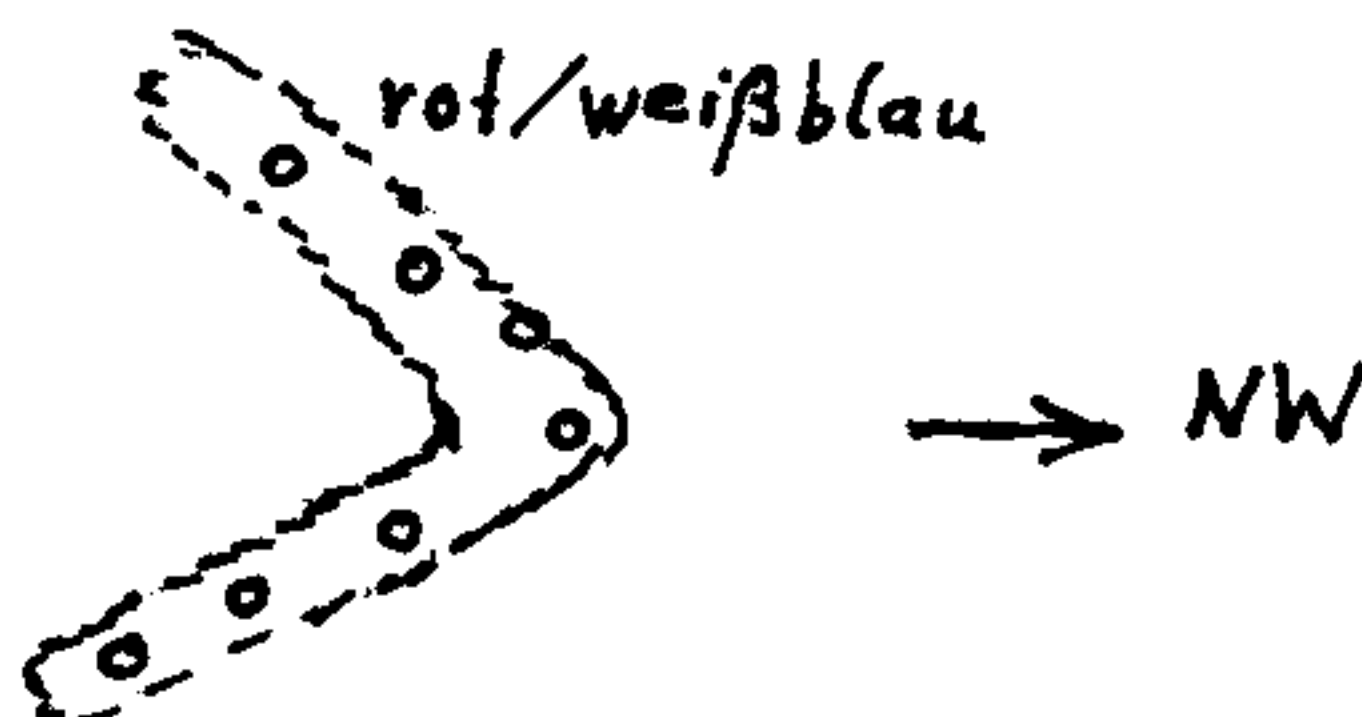
Auch in Europa beobachtete man solche V-förmigen Objekte, z.B. gleich zwei mit bunten Lichtern im Sommer 1979 gegen 20 Uhr. Mrs. J.B. Bodimead und deren Freund sahen die "Boomerangs" 5 Minuten lang langsam über den Himmel segeln. Sie seien groß wie ein Jumbo Jet gewesen (FSR, Vol.32, 1, 1986, S.28).



Ein Boomerang-förmiges Objekt, "groß wie 4 Fußballfelder", schwebte im Januar 1981 über der Morenci-Kupferhütte in Arizona direkt über einem 200 m hohen Schornstein. Es hatte 12 rote Lichter an den Flügelflächen. Viele Arbeiter und etwa hundert Schüler in der Nachbarschaft beobachteten, daß das Objekt einen Scheinwerfer in den Schornstein hineinschickte. Vom Rand flog eins der roten Lichter fort und kehrte bald wieder an seinen Platz zurück (FSR, Vol.31, 6, 1986, S.26)

Ebenfalls sehr niedrig flog ein solches V-förmiges Objekt in der Silvesternacht zum 1.1.1983 in Kent, New York (MUFON UFO SYMPOSIUM PROCEEDINGS, 6.-8. Juli 1984, San Antonio, Texas, S.140-161).

Am 12. Februar 1983 flog dieses Objekt um 21.21 Uhr dann über Bremen, wie wir berichteten (Brand 1983, MUFON-CES Band 9, S.84-86, 1983). Dort flog es noch in großer Höhe (rd. 800 m), "wollte" also in Deutschland nicht von vielen Menschen "gesehen werden".



Ganz anders 14 Tage später, als es sich am 26.2.1983 im Gebiet Carmel und Putnam County, New York, befand. Viele Zeugen berichteten der Polizei zwischen 19 und 22 Uhr, daß ein riesige Boomerang-förmiges Objekt niedrig über ihre Häuser gleiten und einen Scheinwerfer zu Boden richten würde. Alle Anrufe kamen aus einem Gebiet mit einem Radius von rd. 20 km.

Da berichtete z.B. eine Mrs. Monique O`Driscoll aus Brewster, New York, sie hätte gemeinsam mit ihrer 15jährigen Tochter ein Boomerang-förmiges Objekt aus ihrem Wagen heraus in nur 15 m Höhe (Baumwipfelhöhe) schweben gesehen. Eine dunkle Masse trug helle rote, weiße, blaue und gelbe Lichter. Das Ding, das ungefähr 45 m groß war, setzte sich langsam in Bewegung und flog lautlos mit blinkenden Lichtern über ihr Auto. Mrs. O`Driscoll verfolgte das Objekt in ihrem Wagen, bis es über einem zugefrorenen Teich in etwa 10 m Höhe schweben blieb. An seiner Unterseite waren mehrere Rohre zu erkennen. Das Objekt drehte sich auf der Stelle, seine Lichter verlöschen und das Objekt war ganz verschwunden. Mehrere Zeugen bestätigten Mrs. O`Driscolls Sichtung.



Übrigens sollte Mrs. O`Driscoll im April 1983 am Lake Carmel dieses Objekt erneut treffen als sie nachts ihren Hund ausführte. Als sie nach der Begegnung nach Hause zurückgekehrt war, bemerkte sie, daß es eine Stunde später war als sie angenommen hatte. Irgendetwas war in der Zwischenzeit mit ihr geschehen. Unter Hypnose berichtete sie später von einer Entführung (Hynek, Imbrogno & Pratt 1986).

Von nun an blieb dieser Flugkörper irgendwo in dieser Gegend.

Am 17. März 1983 kam es zur ersten Massensichtung dieses "Boomerangs". Hunderte von Zeugen riefen ab 20 Uhr die Polizeistationen in Danbury, Connecticut, Fairfield County, Brewster und Putnam Lake in Putnam County, New York, an. Gegen 20.30 Uhr waren bereits sämtliche Telefonleitungen zur Polizei blockiert. Auf dem Interstate Highway 84, der von NW nach SO bzw. von Brewster nach Patterson, New York, verläuft, war der Verkehr zum Stillstand gekommen. Die Fahrer beobachteten den riesigen "Boomerang", der in nicht mehr als 150 m Höhe, "groß wie ein Fußballfeld" langsam über den Highway glitt. Alle Polizeioffiziere waren unterwegs zu den Zeugen und den Orten der Sichtung, und die meisten von ihnen konnten das Ding ebenfalls beobachten. Einer der Zeugen: "Als es über den Wagen flog, verging einige Zeit bis das Ding vorüber war," so groß wirkte es.

Einer der Zeugen, der diesem Objekt am nächsten kam, war Dennis Sant, dessen Haus unweit dem Highway 84 steht. Mr. Sant kam mit seiner Familie aus der Stadt zurück und stellte fest, daß das Objekt direkt über seinem Hause schwebte. Ohne es noch genau beobachtet zu haben, verschwand der "Boomerang". Drinnen im

Haus bekam Mr. Sant plötzlich ein Gefühl im Magen, "als ob man schnell in einem Lift abwärts fahren würde" (was auf eine Reduzierung der Schwerkraft schließen läßt!). Mr. Sant lief aus dem Haus, und da war es wieder: 120 m entfernt, etwa 60 m über dem Highway 84 schwebte das riesige Objekt mit mehr als 40 blinkenden Lichtern auf den Flügelflächen. Die Autofahrer hatten angehalten und betrachteten es ebenfalls. Nach mehreren Minuten begann das Objekt niederzusteigen bis auf etwa 10 m. Doch anstatt in Mr. Sants Garten zu landen, gingen die Lichter an dem dunklen Körper aus, der langsam wieder aufzusteigen begann und fortflog.

Gegen 21.15 Uhr wurde das Ding nur noch mit den hellsten 7 Lichtern leuchtend in Danbury, Connecticut, 16 km nördlich von Brewster, gesehen.

Eine Woche später, am 24. März 1983 gab es schließlich die bislang größte Massensichtung von UFOs in der Geschichte der UFO-Forschung. Zwischen 19 und 22 Uhr meldeten mindestens 2000 Zeugen ihre Beobachtung. 85% der Berichte kamen aus einem 200 km langen und 4km breiten Gebiet zwischen Millwood, Ossining & Yorktown Heights. CUFOS-Untersucher interviewten allein mehr als 300 Zeugen dieser Sichtung mit 150 exzellenten Berichten von Wissenschaftlern, Ingenieuren, Ärzten, Richtern, Polizeioffizieren, Piloten und anderen qualifizierten Zeugen.

Ein Zeuge war der Chef-Meteorologe des National Weather Service im Westchester County Airport in White Plains, New York, Mr. Bill Hele. Er stellte u.a. fest:

"Das war kein Flugzeug und keine Formation von Flugzeugen oder eine Gruppe von Flugzeugen ... Die sieben (hellsten) Lichter wechselten die Farbe, als ob das Licht durch rotierende Prismen kommen würde. Plötzlich gingen sie alle aus. Nichts war mehr zu sehen. Nach 40 Sekunden gab es einen "Blitz", und alle Lichter mit dem Objekt waren direkt über mir. Das Objekt mochte vielleicht eine Ausdehnung von rd. 300 m von Flügelspitze zu Flügelspitze gehabt haben. Die Lichter waren jetzt alle grün..." (Imbrogno 1984).

Die Polizeiinspektionen von mindestens 15 Gemeinden in Westchester und Putnam County waren damit beschäftigt, Telefonanrufe von Leuten entgegenzunehmen, die wissen wollten, was das fremdartige Objekt gewesen sein konnte. Die "North County News" verglich später die Reaktionen der Bevölkerung in der Nacht des 24.3.1983 mit der Panik, welche die berühmte Rundfunk-Sendung "Krieg der Welten" 1938 mit OrsonWelles verursacht hatte.

John Tower, Flughafendirektor des FAA Luftverkehrskontrollturms in Purchase, New York, der dem Westchester County am nächsten liegt, erklärte, daß in jener Nacht weder Formationsflüge angezeigt noch registriert worden waren, und daß man etwas Unidentifizierbares im Yorktown-Gebiet auf Radar entdeckt hatte.

Ein ehemaliger Polizeioffizier - von Imbrogno (1984) "Gene Mallon" und von Hynek, Imbrogno & Pratt (1986) "John Wright" genannt - war am 24. März gegen 20.30 Uhr mit zwei Jugendlichen aus seiner Nachbarschaft mit dem Wagen unterwegs zu einer Ski-Piste am Mt. Storm, Stormville, New York. Dort angekommen, bemerkten sie alle eine Formation grüner Lichter in V-Form 30 m in der Luft stehen. Wright parkte den Wagen und ging auf das Objekt zu. Als er direkt unter dem Boomerang-förmigen Objekt stand, waren die Lichter Kreise als Quellen des Lichts, die aus einer Reihe von Röhren austraten, welche sich unterhalb des Objekts befanden.

Wright sah viele blau-weiße Lichtblitze, die aus dem zentralen Teil des Objekts kamen. Die Schatten, die sie verursachten, machten den Eindruck, als ob sich irgendwelche mechanischen Teile zu bewegen schienen. Die schwarze Unterseite war konkav gekrümmt.

"Als es (das Objekt) sich über mir befand," erzählte Mr. Wright, "sah ich alle Sorten verschiedener Lichter, die wie irgendwelche Fenster aussahen. Ich konnte in diese `Fenster` hineinsehen und darin gab es alle Arten verrückter, blitzender Lichter."

Das Objekt war 45+ 4 m groß. Von einem 120 m entfernten Hotel aus verfolgten zehn weitere Zeugen das Fluggerät. Nach einigen Minuten begann das Objekt langsam fortzusegeln, und Wright verfolgte es etwa eine Stunde lang mit seinem Wagen. Was sich rächte.

Denn nach dem Erlebnis hatten die drei Zeugen alle den gleichen beklemmenden Traum: Sie fühlten sich ins Innere des Objekts verbracht und umgeben von fünf kleinen Insassen mit großen kahlen Köpfen in schwarzen Anzügen, die sie medizinisch zu untersuchen begannen. Später unter Hypnose durch CUFOS-Psychologen wiederholte sich bei John Wright das Geschehen im Traum, welches er nun als ein reales Erlebnis interpretiert.

Zwei Tage später, am 26.3.1983, wurde der "Boomerang" wieder, diesmal in Mahopac und Lake Carmel, New York, sowie in Putnam County gesehen. Der Physiker Dr. Albert Silbert sah ihn gegen 22.30 Uhr. Er versucht seither eine prosaische Erklärung zu finden: "Ich habe den Film 'Close Encounter' ('Unheimliche Begegnung der 3. Art') gesehen. Und das sah aus, wie etwas aus diesem Film. Das bewirkte ein Gefühl von Terror in meinem Geist, weil es - egal wie sicher ich bin, daß es kein Raumschiff war - immer noch Zweifel in mir weckt. Das Objekt sah ganz merkwürdig aus."

Es gab 25 Berichte in Fairfield County, Connecticut am 30. und 31. März 1983. Am Abend des 31. März gegen 20.30 Uhr bellte z.B. in der Wohnung einer Mrs. Cindy Tillison deren Hund, als ein Lichtstrahl durch das Fenster des Schlafzimmers ihres Hauses in Sandy Hook, Connecticut, fiel. Mrs. Tillison blickte etwa 20 Minuten lang wie gebannt auf das V-förmige Objekt draußen in der Luft, von dessen Zentrum an der Unterseite der Lichtstrahl ausging. Auf den Flügeln befanden sich sehr helle Lichter in verschiedenen ständig wechselnden Farben. Plötzlich war das Objekt verschwunden.

Im April 1983 passierte es noch zweimal, daß in Westchester County Frauen nachts durch einen Lichtstrahl, der von draußen durch das Fenster kam, aufgeweckt und paralyisiert wurden. In beiden Fällen wurden die Frauen ohnmächtig und hatten später das Gefühl, während dieser Periode entführt worden zu sein (Hynek, Imbrogno & Pratt 1986, S.160-163).

Hunderte von Zeugen erblickten den "Boomerang" erneut am 21.8.83 in sechs Städten im Staate Connecticut zwischen 22 und 23 Uhr.

Am 17. und 13. September 1983 wurde er nachts in Goshem bzw. Sandy Hook, Connecticut, gesehen.

Als sich am 17. Oktober 83 Mr. Jim Cook bei Mahopac, New York, nachts gegen 3 Uhr auf dem Heimweg befand, begegnete ihm ein mindestens 30 m großer "Boomerang". Er kam bis auf 60 m an diesen heran und beobachtete ihn. Das Objekt schwebte bewegungslos über dem Wasser eines Sees und hatte 8 große Lichter an den Seiten. Ein roter Lichtstrahl fiel von der Unterseite aus ins Wasser. Wenn andere Autos kamen, gingen die Lichter und der Lichtstrahl aus. Wenn die Autos vorbeigefahren waren, gingen die Lichter wieder an. Das Objekt wollte offenbar diesmal nicht beobachtet werden. Nach etwa 10 Minuten verschwand das Objekt.

Während der Monate April bis Oktober 1983 erhielt CUFOS auch insgesamt 100 exzellente Meldungen.

Selbst der Erzkritiker und "Entlarver sämtlicher UFOs", Philip Klass, zeigte sich von den Vorgängen im Hudson Valley beeindruckt! In der August-Ausgabe des OMNI Magazins schreibt Klass:

"Ich habe seit 17 Jahren UFO-Berichte untersucht und dabei noch keinerlei Anzeichen für ein unbekanntes oder extra-terrestrisches Phänomen gefunden. Es bedarf schon einer gehörigen Portion, um mich zu überzeugen. Doch könnte es sein, daß dies nun zum erstenmal in 17 Jahren ein unerklärlicher Fall ist."

(Einige Zeit später überredeten ihn seine Skeptiker-Kollegen, sich der naiven Flugzeug-Formationsflug-Erklärung anzuschließen, da im Juli 83 tatsächlich solche Flüge von Privatfliegern veranstaltet worden waren, die allerdings nur von einer kleinen Anzahl ungeübter Beobachter für unidentifizierbar gehalten wurden).

Mehrere Monate blieb der "Boomerang" fort. Doch am Jahrestag der größten Massensichtung, am 24. März 1984, war er wieder in derselben Gegend und beunruhigte die Bevölkerung. In Yorktown, New York, wurde er gegen 20.20 Uhr in rd. 200 m Höhe gesehen, einige Tage später, am 31.3.84, wieder über der Taconic Parkway Autobahn.

Von mehreren hundert Zeugen wurde das Objekt aber erst wieder am 12. Juli 1984 bei Danabury gesehen, wo die Polizeidienststellen 75 Anrufe entgegennahmen. In dieser Nacht erhielt CUFOS rd. 200 Anrufe und später noch etwa 300 Briefe. Peter Gersten von der Organisation Citizens Against UFO Secrecy (CAUS) wurde ebenfalls von 200 Zeugen angerufen. Von 650 Berichten stufte CUFOS 200 als "exzellent ein; von diesen hatten wiederum 177 Zeugen das Objekt direkt über sich gesehen.

CUFOS schätzt, daß am 12.7.1984 mindestens 5000 Menschen zwischen 21.30 und 24 Uhr den "Boomerang" beobachtet haben mußten. Die Polizeidienststellen wurden angewiesen, die Flieger-Formationsflug - Erklärung abzugeben, um die Bevölkerung zu beruhigen.

Eine Woche später flog das V-förmige Objekt nachts wieder über Connecticut, wo man es sogar bekämpfen wollte.

Bereits am 14. Juli 1984 war ein riesiges Boomerang-förmiges Objekt um 20.15 Uhr in den Sperrbezirk des Kernkraftwerkes Indian Point bei Buchanan, New York, eingedrungen, den kein Flugzeug ohne eine besondere Clearance überfliegen darf. Es hatte 10 Lichter und flog etwa 100 m hoch. Zehn Sicherheitsbeamte und Techniker beobachteten das Objekt 15 Minuten lang.

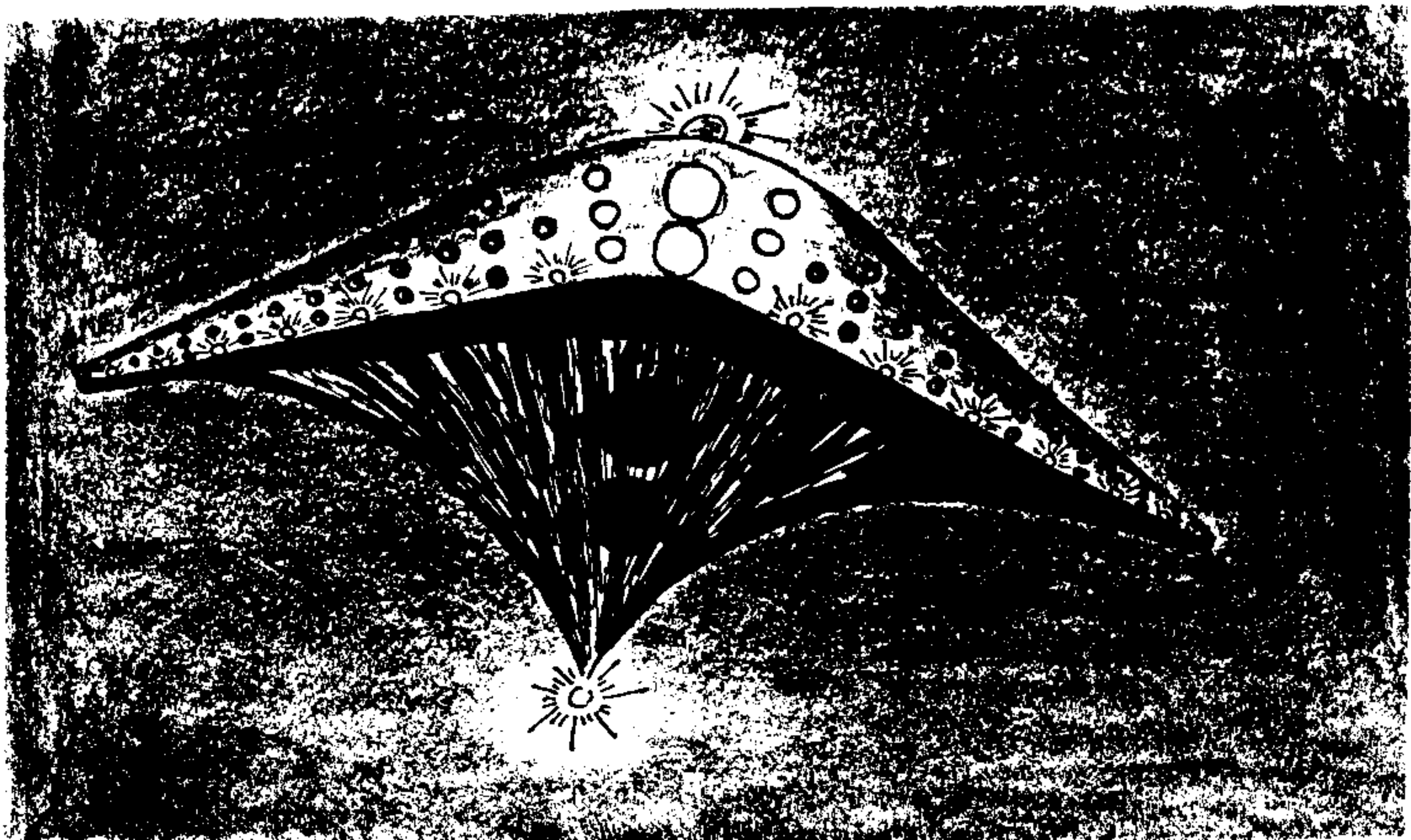
Einer der Sicherheitsbeamten unterrichtete CUFOS davon, daß das große Objekt, das aussah wie eine Eistüte mit bunten Lichtern am oberen halbmondförmigen Teil und mit 2 schwarzen Löchern im Kegelmittelteil, am Abend des 24. Juli 1984 erneut über dem Kernreaktor-Gelände Indian Point auftauchte. Es schwebte in 150 m Höhe genau über dem Entlüftungsturm Nr.3 des Reaktors, der einzig in Betrieb war. Elf Sicherheitsbeamte und Offiziere beobachteten das Ding mindestens 20 Minuten lang. Mehrere Fernsehkameras wurden auf das Objekt gerichtet. Um es ganz zu erfassen, mußten die Kameras seiner Größe wegen fast 180 Grad weit ausgelenkt werden.

Sämtliche Angestellten gerieten in Panik, denn als sich das Objekt dem Reaktor Nr.3 näherte,

- . fielen sämtliche Sicherheitssysteme aus,
- . versagte das gesamte Alarmsystem,
- . fielen alle Bewegungssensoren aus und
- . versagte das Computernetz, welches alle Sicherheits- und Kommunikationssysteme zu kontrollieren hatte.

Der Schichtleiter ordnete daraufhin die Bereitschaft zur Verteidigung mit der Waffe an. Die Sicherheitskräfte erwarteten jeden Augenblick den Schießbefehl. Ein bewaffneter Kampfhubschrauber wurde angefordert. Noch bevor jedoch der Hubschrauber aufstieg, flog das UFO glücklicherweise ab.

Eine Interviewerlaubnis, die CUFOS zunächst von der Reaktorleitung zugesichert worden war, wurde gecancelt. Die Video- und Funksprech-Tonbänder wurden klassifiziert. Die Werksleitung behauptet, es gäbe sie nicht.



Am selben Abend gelang Bob Pozzuoli in Brewster, New York, gegen 22.00 Uhr die Aufnahme eines Videofilms einer sechsreihigen Lichterkette, die sich am Rand einer runden Scheibe befand. Diese Scheibe ist auf dem Videoband allerdings nicht zu erkennen. Dagegen erkennt man, daß die Lichter langsam rotieren.

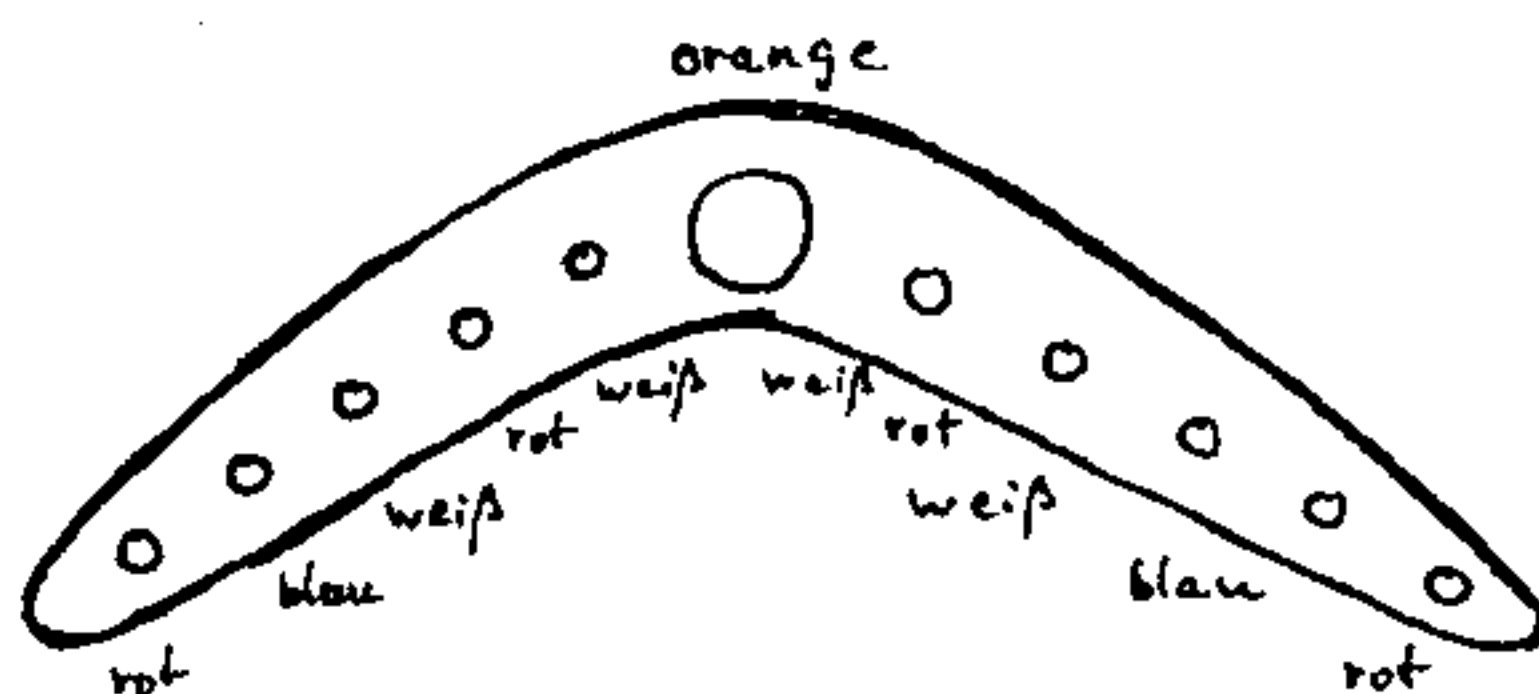
Dr. John Baker von der West Coast University in Kalifornien hat dieses Videoband analysiert und keine Erklärung für das Phänomen finden können. Auch Dr. Al Hibbs, der Fotoanalytiker des Jet Propulsion Laboratory in Pasadena, untersuchte das Videoband, konnte jedoch ebenfalls die Erscheinung nicht identifizieren.

Inzwischen hatte CUFOS für den 25. August 1984 in Brewster, also im Zentrum der meisten Sichtungen, eine Konferenz über dieses Phänomen angesetzt. Man erwartete etwa 500 Besucher. Stattdessen kamen mehr als 1500 Besucher, unter ihnen 75 Reporter von Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen, inclusive "New York Times", "Chicago Tribune", "Hatford Courant", sowie ABC, CBS und NBC Nachrichtenabteilungen. Die FAA und die New York State Polizei sandten Vertreter zu diesem Kongreß. Beide Vertreter gaben nun zu, daß es keinen Beweis dafür gäbe, daß es sich bei diesem Objekt um US-Flugzeuge gehandelt haben könnte. 900 der anwesenden Teilnehmer füllten auf eigens dafür vorbereitete Fragebögen sehr detailliert ihre Beobachtung des "Boomerangs" aus.

Tags darauf berichteten alle großen Nachrichtenmedien in den USA über das "Boomerang-Objekt". Pozzuolis Videoaufnahmen wurden im Fernsehen gezeigt. Doch die Wissenschaftler blieben unbeeindruckt. Niemand außer denen in den UFO-Forschungsgruppen zeigte Interesse. Ihnen schien die Behauptung im Wissenschaftsmagazin "Discover" zu genügen, daß die im Juli 1983 durch Piloten vorgeführten Formationsflüge auch alle anderen Sichtungen hinreichend erklären würden.

Die Sichtungen häuften sich soweit, daß selbst skeptisch eingestellte Reporter und die CUFOS-Untersucher Gelegenheit zu einer eigenen Beobachtung bekamen. Letztere beobachteten 5 Minuten lang einen 75 m großen "Boomerang" in rd. 400 m Höhe über Bridgeport, Connecticut, am 21. März 1985. Das Objekt hatte 7 große und 20 kleinere Lichter an den Seiten.

In Spanien hatte übrigens der bekannte UFO-Forscher Antonio Ribera gemeinsam mit zwei Bekannten am 3. Dezember 1984 bei Tarrasa/Barcelona um 22.15 Uhr einen gigantischen "Boomerang" mit blauen, weißen, roten Lichtern und einem orangefarbenen großen zentralen Licht vorne in rd. 300 m Höhe fliegen sehen. Das Objekt brummte leise und hatte eine Winkelgröße von etwa einem Grad. (FSR, Vol.31, 1, S.3-4, 1985)



Die "Bridgeport Post" und die "Dunbary News Times" in Connecticut berichteten am 18.10.1985, daß tags zuvor etwa 2000 Leute ein niedrig fliegendes V-förmiges Ding am Himmel gesehen haben. Doch die große Anzahl Zeugen beeindruckte nun schon niemanden mehr. Als am 21. November 85 gegen 20 Uhr im Greenwich Port Chester Gebiet allein mindestens 400 Menschen die Manöver des "Boomerangs" verfolgten, gelangte die Nachricht darüber kaum noch in die Presse. Zwischen März 83 und November 85 waren mehr als 80 Artikel über den "Boomerang" in den Zeitungen der Staaten New York und Connecticut erschienen. UFO-Forscher hatten mit mehr als 2000 Zeugen persönlich gesprochen. Mindestens 30000 Menschen mußten das Objekt gesehen haben (FSR, Vol.31, 3, S.2-12, 1986)

Auch im Januar 1986 erblickte man in Hartford, Connecticut, den V-förmigen Gleiter.

Ein Privatflieger sah ihn bei Memphis, Tennessee, 15 Sekunden lang in 300 m Höhe mit rd. 300 Knoten fliegen. Er hatte diesmal 12 runde V-förmig angeordnete Lichter (IUR, Vol.11, 6, S.14, Nov/Dez.1986)

In Central Westchester County tauchte der "Boomerang" am 21. Juni 1986 und im südwestlichen Westchester County am 10. Juli erneut auf.

Vielleicht ist der gleiche "Boomerang" kürzlich auch wieder über Deutschland gesehen worden.

Der 20jährige Informatik-Student Olaf Märing aus Lünen in Westfalen schrieb uns, er hätte am Abend des 10. März 1989 aus dem Fenster geschaut, um Sternbilder abzusuchen. Er berichtet:

"Bei der Suche nach dem Sternbild des Drachen - es war inzwischen ziemlich genau 22 Uhr - huschte plötzlich etwas in mein äußeres Blickfeld, was mich aber zunächst überhaupt nicht berührte. Sekundenbruchteile später vernahm ich ein kurzes, helles Pfeifen mit etwas schrillendem, rasselndem Unterton; das Geräusch glich haargenau dem beim Hochsteigen einer Silvester-rakete entstehenden Ton. Das Pfeifen war etwa eine Sekunde lang zu hören. Erst glaubte ich an den Schrei eines Vogels. Jedenfalls rief ich sofort meine Schwester, die für einen Moment das Fenster verlassen hatte, wieder zurück.

Das Geräusch hatte sie auch gehört. Dann beobachteten wir das Objekt noch ca.10 Sekunden. Insgesamt war es nach dem Pfeifen knapp 15 Sekunden zu sehen.

Das UFO fiel mir am wolkenlosen Himmel in der Nähe des Polarsterns auf. Es war insgesamt so hell wie die hellen Sterne des Großen Bären. Das soll heißen, es war kein punktförmiges, sondern ein Objekt mit Fläche. Es muß wohl einen dunklen Grund gehabt haben, aber es erschien unwirklich grau, weil es irgendwie aus vielen kleinen leuchtenden Punkten zusammengesetzt schien... Bei der Bewegung blieb die Helligkeit konstant, genau wie die Größe."

Das Objekt sei etwas kleiner als der Halbmond gewesen und hatte die Gestalt eines Boomerangs bzw. des Stealth-Bombers B-2, berichtete er uns noch.

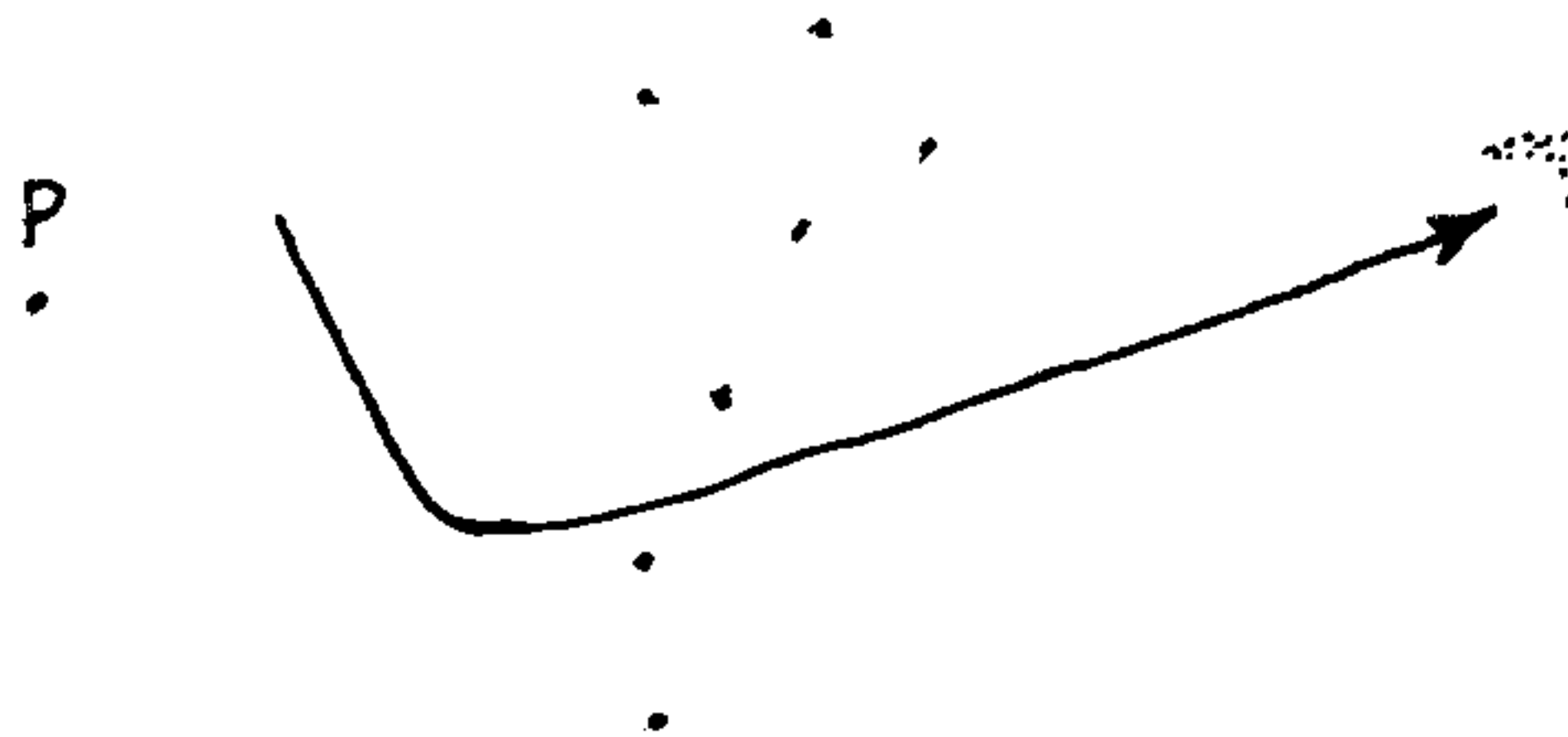
Seine 14jährige Schwester ist sehr kurzsichtig und Brillenträgerin. Sie hatte das Objekt nur unscharf gesehen und meint, es hätte eher wie ein ausgezupfter Wattebausch ausgesehen. Herr Märing schreibt über die Flugbahn folgendes:

"Das Objekt fiel mir, aus Richtung des Polarsterns kommend, im Bereich des kleinen Wagens auf. Es flitzte zunächst in Richtung Bootes, drehte im Drachen (etwa im 4. Stern von oben) ab, um parallel zu Megrez und Phad im Großen Bären und zwischen diesen und Mizar das Sternbild zu durchqueren und ging dann auf eine leichte Linkskurve Richtung Südosten, bis es verschwand."

"Das war die Schilderung meiner UFO-Sichtung, die ich nach bestem Gewissen und unter Ausschluß möglichst aller Fehlerquellen direkt nach der Beobachtung vorgenommen habe. Natürlich habe ich versucht, rationale Erklärungen für den Vorgang zu finden. Das ging soweit, daß ich mich gefragt habe, ob dieser Vorfall denn nun überhaupt stattgefunden hat, gerade weil meine Schwester und ich verschiedene UFO-Formen gesehen haben wollen. Aber sie hat das Ding ja auch gesehen, also kann es doch keine Halluzination gewesen sein?!"

"Es waren jede Menge Flugzeuge zur besagten Zeit am Himmel (der Dortmunder Flughafen ist nicht weit von hier). Diese müßten doch dann auch Beobachtungen gemacht haben. Trotzdem wende ich mich weder an Polizei noch an den Flughafen, weil diese Institutionen sowieso entweder nicht wissen, was sie mit meiner Information anfangen sollen, oder mir keine ihrer eigenen Beobachtungen mitteilen würden."

So ist es! Wahrscheinlich denken auch andere Zeugen so, die diese Erscheinung gesehen hatten.



Das Boomerang-förmige Objekt besaß in diesem Fall keine Lichterkette, sondern bestand ganz aus Lichtpunkten. Auch solche Erscheinungen sind wiederholt beobachtet worden. Z.B. von einem Ehepaar in Frankreich am 4.8.1975 gegen 22 Uhr, in Satrouville. Damals war eine Gruppe von 15 gelb-orange leuchtenden Lichtern - heller als Sterne - von NO nach SW über den Himmel geflogen. Sie bildeten ein V-förmiges Muster von 1 Grad Winkeldurchmesser und waren 10 bis 15 Sekunden lang zu sehen. (Lumière dans la Nuit, 156, S.16-18, Juni/Juli 1976).

Wer hatte sich mit seinem Fluggerät im Hudson Valley und anderswo gezeigt? Warum wollte er gesehen werden? Wo hält er sich zur Zeit auf? Wann und wo kommt er wieder in die Nähe vieler Zuschauer herab? Worauf wartet er? Und vor allen Dingen: Was hat er vor?